

**Praktikumsbericht**

**Februar 2009 bis Juni 2009**

**Mendoza/Argentinien**

**Mag. Ilse Prenn-Schirtzinger**  
**Attemsgasse 9**  
**8010 Graz**  
**Austria**

**[ilse.prenn@gmail.com](mailto:ilse.prenn@gmail.com)**

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Mendoza/Argentinien</b>	<b>4</b>
<b>3. Instituto Intercultural</b>	<b>4</b>
<b>4. Wohnsituation</b>	<b>5</b>
<b>5. Tätigkeiten im Rahmen des Praktikums</b>	<b>5</b>
<b>5.1. Eigenständiger Unterricht</b>	<b>5</b>
<b>5.2. Hospitation</b>	<b>6</b>
<b>5.3. Spanischunterricht</b>	<b>7</b>
<b>5.4. Projekt „Österreichabend“</b>	<b>8</b>
<b>5.5. Aktionsforschungsprogramm</b>	<b>10</b>
<b>6. Reflexion</b>	<b>10</b>

## **1. Einleitung**

Bereits während meines Studiums der Anglistik/Amerikanistik bzw. Deutsch war es mir möglich gewesen, Erfahrungen in englischsprachigen Kulturräumen zu sammeln. Für mein DaF-Praktikum wollte ich mir aus diesem Grund eine für mich völlig neue Kultur bzw. auch eine für mich völlig neue Sprache auswählen.

Die Freude war riesengroß, als ich im vergangenen Jahr für ein Praktikum in Argentinien nominiert wurde. Die Zeit dort wird mir immer unvergesslich bleiben. Nicht nur habe ich wertvolle Erfahrung im DaF-Bereich gesammelt, sondern auch eine für mich neue Fremdsprache erworben und einzigartige Freundschaften geschlossen.

Der Zeitpunkt meines Praktikums war für mich sehr gut gewählt. Als ich im Februar in Mendoza ankam, erwartete mich zwar eine drückende Hitze. Dennoch gewöhnte ich mich daran sehr schnell und genoss im Anschluss an einen wunderbaren Sommer einen eindrucksvollen farbenprächtigen Herbst in Mendoza.

## **2. Mendoza/Argentinien**

Mendoza ist Hauptstadt der gleichnamigen argentinischen Provinz und hat etwa 1,1 Millionen Einwohner. Die Stadt ist etwa 1200 km von der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires entfernt, während man in nur wenigen Stunden die chilenische Grenze erreicht. Die Region Mendoza wird auch als *La Tierra de Sol y Buen Vino* bezeichnet, das Land der Sonne und des guten Weines. Etwa 70% des gesamten argentinischen Weines werden hier angebaut und zeichnen Mendoza somit als wichtige Winzermetropole im Westen von Argentinien aus. Am Fuße der Andenkordillere gelegen, gleicht die Landschaft rund um Mendoza einer kargen Trockensteppe, durch ein umfangreiches Bewässerungssystem wird jedoch der Weinbau ermöglicht. Die Region um die Stadt Mendoza eignet sich hervorragend für den Abenteuersport (insbesondere Raften, Canyoning, Klettern, Bergsteigen, Skifahren und Snowboarden, Pferdesport zu moderaten Preisen), Thermalquellen laden zum Baden ein und die Stadt Mendoza mit seinem regen Nachtleben und dem kulturellen Angebot (Folkloreveranstaltungen, Tangoveranstaltungen, Fiesta Nacional de la Vendimia) bieten eine großartige Möglichkeit die argentinische Kultur besser kennen und lieben zu lernen.

## **3. Instituto Intercultural**

Das Instituto Intercultural ist ein selbstständiges Sprachinstitut, das sich zur Zeit in einer Umstrukturierungsphase befindet. Es wird von Cristina Isenrath, einer Argentinierin mit deutschen Wurzeln, geleitet und bietet eine Vielzahl an Fremdsprachenkursen (Italienisch, Portugiesisch, Französisch, Japanisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch) bzw. auch in Kooperation mit einer argentinischen Universität weiterführende Ausbildungen für LehrerInnen an. Zusätzlich ist es möglich ein dreijähriges Englischstudium am Institut zu absolvieren.

Aufgrund der großen Anzahl an Touristen unter den Spanischlernern werden für diese jede Woche sprachfördernde Extraaktivitäten, wie z.B. Ausflüge in die nähere Umgebung, in die Anden, in Weinmuseen, in Bodegas, Vorträge in der Schule, Tango- bzw. Salsaklassen, wöchentliche Asados bzw. auch sportliche Aktivitäten angeboten. Darüber hinaus hat die Schule sehr gute Kontakte im Bereich der Wohnraumvermittlung bzw. hilft den StudentInnen und PraktikantInnen sehr gerne, eine geeignete Wohnung, ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft bzw. eine geeignete Gastfamilie zu finden.

Das Institut bietet nicht nur StudentInnen aus Österreich die Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren. Zusätzlich vergibt es jährlich unbezahlte Praktika im Bereich des Marketings bzw. der Translation.

Dahingehend bietet die Schule auch Übersetzungstätigkeiten für die argentinische Bevölkerung an.

## **4. Wohnsituation**

Cristina Isenrath hatte mir bereits in einem ihrer Emails angeboten, die ersten zwei Wochen nach meiner Ankunft bei ihr zu wohnen. Meine Überraschung war dann riesengroß als sie mir bereits bei meiner Ankunft mitteilte, ein passendes Zimmer in einer Wohngemeinschaft für mich gefunden zu haben.

Unsere Wohnung befand sich etwas außerhalb des Stadtzentrums. Ich hatte ein sehr großes Zimmer für mich allein, teilte mir Wohnzimmer, Badezimmer, Küche und einen Garten mit meinen Mitbewohnern, meinem Vermieter Mathias, dessen Freundin Maria Jose, einer Spanisch-Schülerin des Instituts und einem weiteren Argentinier. Später kam eine Praktikantin des Instituts aus Frankreich hinzu.

Die Schule war mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr leicht zu erreichen. Die tägliche Busfahrt machte mir außerordentlichen Spaß und ich lernte dadurch viele meine überaus lebenswerten Nachbarinnen kennen.

Nach nur wenigen Wochen war mir meine Wohngemeinschaft sehr ans Herz gewachsen und ich genoss die argentinische Gastfreundlichkeit in vollen Zügen. Gemeinsame Abende mit Freunden und argentinischem Rotwein, unzählige Asados und das Ritual des Mate-Tees werden mir wohl für immer in Erinnerung bleiben.

## **5. Tätigkeiten im Rahmen des Praktikums**

Mein Praktikum in Mendoza war stets sehr abwechslungsreich. Bereits von Beginn an unterrichtete ich eigenständig und sammelte in Hospitationen bzw. im eigenen Spanischunterricht sehr viele kreative Ideen für meinen Unterricht.

Darüber hinaus förderte mich Cristina Isenrath auch sehr in meinem Bestreben, andere Sprachinstitute in Mendoza kennen zu lernen. Beispielsweise besuchte ich die Konrad-Lorenz-Schule sowie das Goethe-Institut. Regelmäßig nahm ich auch an Lehrerkonferenzen im Institut und auch an diversen kulturellen Veranstaltungen im Institut teil.

### **5.1. Eigenständiger Unterricht**

Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen im Instituto Intercultural wurde das Deutschlehrerinnen-Team in diesem Jahr komplett neu zusammengestellt. Karla Becker, eine langjährige Mitarbeiterin des Institutes, übernahm zwar in diesem Semester keine Deutschkurse mehr, stand mir aber immer wieder mit Rat zur Seite.

Zum Deutschlehrerteam zählten neben Cristina Isenrath weitere drei Lehrerinnen, die Argentinierin Heidi Mallmann, deren Deutsch ausgezeichnet war, Zaira da Rin, eine

Schweizerin, die in Mendoza studierte und Isabell Supe, einer Deutschen, die auch als Bergführerin rund um Mendoza tätig ist. Regelmäßig trafen wir uns ab März, um unsere Kurse sowie die Fortschritte oder Probleme unserer SchülerInnen zu besprechen. Darüber hinaus diskutierten wir mit Cristina Isenrath über neue Fachliteratur. Da Zaira da Rin noch wenig Erfahrung bei der Unterrichtstätigkeit im DaF-Bereich gesammelt hatte und sie nach meiner Rückkehr nach Österreich meine Kurse übernehmen sollte, hospitierte sie in vielen meiner Stunden. Sie war immer ein gern gesehener Gast in meinen Kursen, immer wieder gab sie mir wertvolle Tipps und Feedback über meine eigene Unterrichtstätigkeit.

Ab März begann ich mit meinen insgesamt drei Kursen, einem Anfängerkurs (Introductorio-Elemental) und meinen beiden Mittelstufenkursen (Avanzado II und Avanzado III). Die Kursgrößen im *Instituto Intercultural* werden bewusst sehr klein gehalten. In Anfängerkursen gibt es nie mehr als 6 bis 8 SchülerInnen. Da die meisten Deutschkurse für Berufstätige am Abend in der Zeit zwischen 18:00 und 23:00 Uhr stattfinden, war die Uhrzeit meiner Deutschkurse (nachmittags zwischen 15:00-20:00 Uhr) äußerst angenehm.

In meinen Kursen stützte ich mich vor allem auf aktuelle und gängige DaF-Lehrwerke, die im Institut in der Lehrbuchbibliothek vorhanden sind (z.B. EM, Passwort). Während mein Anfängerunterricht eher einem Privatunterricht (nur ein einziger Schüler, Cristina Isenraths Sohn) glich, waren die anderen Kurse stärker besucht. Oft war es für mich eine wahre Herausforderung, den sehr unterschiedlichen Ansprüchen der SchülerInnen gerecht zu werden. Cristina Isenrath gebührt in dieser Hinsicht großen Dank. Ständig hatte sie für mich und auch für meinen Unterricht ein offenes Ohr und war, wie auch das restliche Team im *Instituto Intercultural*, sehr hilfsbereit.

Der Unterricht machte mir außerordentlichen Spaß und ich ging jeden Tag sehr gerne ins Institut. Auch nahm ich auch am Wochenende an angebotenen Ausflügen des Instituts teil und gewann dadurch einen sehr guten Einblick in die argentinische Kultur.

## **5.2. Hospitation**

Da das DeutschlehrerInnenteam im *Instituto Intercultural* bei meiner Ankunft gerade neu konzipiert und zusammengestellt wurde, waren die Hospitationen in DaF für mich nicht verpflichtend. Bereits kurz nach meiner Ankunft übernahm ich eigenständig meinen Unterricht.

Zaira da Rin, die meine Kurse nach meiner Rückkehr übernahm, war eine gern gesehene Hospitantin in meinem eigenen Kurs. Sie gab mir immer wieder wertvolles Feedback bezüglich meines Deutschunterrichtes und ich versuchte ihr, eine breite Palette an unterschiedlichen Methoden im DaF-Unterricht vorzustellen. Gegen Ende übernahm sie

dann einige Unterrichtsstunden selbst, wobei ich die Rolle der Hospitantin bzw. des Feedbackgebers übernahm.

Die Möglichkeit der Hospitation ergab sich für mich jedoch in anderen Fremdsprachen (Spanisch, Englisch), was mich als Fremdsprachenlehrerin besonders freute.

### **5.3. Spanischunterricht**

Wie mir meine Vorgängerinnen mitteilten, war es im Rahmen des Praktikums für sie möglich gewesen, einen zweiwöchigen Gratis-Spanischkurs im Instituto Intercultural zu besuchen. Meine Spanischkenntnisse waren zu Beginn meines Praktikums eher spärlich. Ich hatte bis Februar zwar Spanischkurse besucht, nichts hatte mich jedoch darauf vorbereitet, dass in Argentinien ausschließlich Spanisch gesprochen wurde. Ich würde es dahingehend meinen NachfolgerInnen sehr empfehlen, sich bereits vor ihrer Reise nach Argentinien mit dem Spanischen vertraut zu machen.

Ich stürzte mich in den ersten zwei Wochen nach meiner Ankunft mit großem Eifer in die neue spanischsprachige Welt. Täglich besuchte ich den mir angebotenen Sprachkurs, machte am Nachmittag meine Hausübungen und genoss zahlreiche vom Institut für die Spanischlerner organisierten Ausflüge (Besuche im Weinmuseum, Weinverkostungen, Spaziergänge in der Stadt, Ausflüge zu Pferd...). Dabei lernte ich viele weitere Spanischlerner kennen und schloss bis heute bestehende Freundschaften.

Nach den zwei Wochen des Spanischlernens kam dann das Angebot von Cristina Isenrath, einen Teil meines Praktikums für das Projekt „Spanischlernen“ heranzuziehen. Das tat ich auch und das bis zum Schluss meines Aufenthaltes. Während ich am Vormittag selbst die Schulbank drückte, übernahm ich am Nachmittag den Deutschunterricht. Ich profitierte von diesem Angebot von Cristina Isenrath ungemein und fand außerordentlichen Spaß am eigenen Fremdsprachenlernen. Ich möchte nicht sagen, dass mein Spanisch am Ende meines Praktikums perfekt war. Allerdings war es mir möglich, mich auf Spanisch mit jedermann zu unterhalten und einen Teil meines Abschlussprojektes vor einer Gruppe von nicht-deutschsprachigen Argentinern auf Spanisch zu halten. Ich würde jeder/m meiner NachfolgerInnen empfehlen, einen längeren Spanischkurs als zwei Wochen zu absolvieren. Eine solche einzigartige Möglichkeit des Spanischlernens in einem spanischsprachigen Land bietet sich nicht immer. Die Spanischlehrer im Institut waren zudem hervorragend und ich nahm viele kreative Ideen für meinen eigenen Fremdsprachenunterricht mit.

#### **5.4. Projekt „Österreichabend“**

Das *Instituto Intercultural* bietet interessierten SchülerInnen bzw. auch Bewohnern und Besuchern der Stadt Mendoza ein sehr breites Angebot an interkulturellen Veranstaltungen, die sehr gerne angenommen werden. Unter anderem findet monatlich ein kulinarischer Abend (durchgeführt vom Instituto Arrayanes) statt, bei dem Spezialitäten aus verschiedenen Ländern gekocht und von den Besuchern der Veranstaltung verköstigt werden dürfen.

Aus diesem Grund bot es sich für mein Projekt an, einen Österreichabend gemeinsam mit dem Instituto Arrayanes zu gestalten. Da diese Veranstaltung auch für nicht-deutschsprachige Argentinier zugänglich war und ich bis zu diesem Zeitpunkt schon sehr viel an Spanisch gelernt hatte, fand mein Teil der Veranstaltung ebenfalls in Spanisch statt.

Obwohl der Koch des Institutes Arrayanes zwischen der deutschen und österreichischen Küche sehr wenig Unterschied sah, wurde dieser Abend zu einer sehr lustigen Veranstaltung. Einige Irrtümer bezüglich kulinarischer Spezialitäten wurden von mir und dem Rest des DeutschlehrerInnenteams aus dem Weg geschaffen. Die Besucher und auch die Angestellten des Institutes Arrayanes zeigten reges Interesse an der österreichischen Kultur, diversen Brauchtümern und der österreichischen Geschichte und scheuten sich auch keineswegs davor, Fragen zu den von mir gezeigten Fotos zu stellen. Da Mendoza für seine Rotweine sehr bekannt ist, wurde der von mir mitgebrachte Weißwein aus der Steiermark sehr genossen und führte zu einem guten Ausklang des Abends.



# **Austria**

## **Cocina del mundo**

A cargo de Instituto Arrayanes

## **Austria, el alemán y su cultura**

A cargo de la profesora Ilse Prenn-Schirtzinger

**Viernes 29/05 – 19 hs**

**Gratis**

## **5.5. Aktionsforschungsprogramm**

Zuzüglich zu dem Projekt „Österreichabend“ beschäftigte ich mich im Rahmen meines Praktikums auch mit dem von Cristina Isenrath sehr geförderten Programm der Aktionsforschung. Gemeinsam mit einer Spanischlehrerin des Institutes, Silvina Negri, wurde ein solches von mir durchgeführt.

Silvina Negri bemühte sich sehr, den unterschiedlichen Anforderungen ihrer Sprachenlerner im Kurs gerecht zu werden. Zahlreiche Methoden der Vermittlung bzw. auch diverse Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit) fanden in ihrem Unterricht Einsatz. Ihr Unterricht war spannend, gut organisiert und darüber hinaus sehr abwechslungsreich gestaltet. Allerdings ergab sich aufgrund der geringen Schüleranzahl (insgesamt 2 Schüler) das Problem einer fehlenden Interaktion der Kursteilnehmer. Silvinas Unterricht bestand ausschließlich aus Lehrer-Schüler-Gesprächen, die Schüler kommunizierten untereinander sehr wenig, die Atmosphäre im Kurs erschien dadurch ein wenig angespannt.

Für das Problem der fehlenden Dynamik in der Klasse, wurden im Rahmen des Aktionsforschungsprogrammes mit Hilfe von Fachliteratur Lösungsansätze gesucht und in Folge in der Klasse erprobt. Abschließend verfassten wir gemeinsam eine schriftliche Arbeit. War Silvina am Beginn unserer Zusammenarbeit durch meine Beobachterrolle in der Klasse noch ein wenig eingeschüchtert, weiterten wir unser Aktionsforschungsprogramm am Ende aus. In diesem Sinne besuchte ich noch einige Klassen von ihr und wir besprachen etwaige Probleme bzw. bestärkte ich sie auch durch positives Feedback in ihrer Arbeit. Ich nahm dabei für meinen eigenen Unterricht sehr viele Eindrücke mit.

## **6. Reflexion**

Als ich die Nachricht erhielt, ein Praktikum in Argentinien zu absolvieren, war meine Freude groß. Ich hatte sehr lange Zeit (ich trat das Praktikum erst im Februar 2009 an), mich auf das Praktikum vorzubereiten, kontaktierte meine Vorgängerin und war ziemlich traurig darüber, dass meine Vorfreude durch deren Schilderungen ein wenig gemindert wurde. Leider verlief das Praktikum bzw. der Aufenthalt in Argentinien für sie nicht nach ihren Vorstellungen.

Da ich schon einige Zeit in anderen Ländern und somit auch in anderen Kulturen verbracht habe, beschloss ich, mich nicht von ihren Eindrücken vorweg einnehmen zu lassen. Dies war sehr schwierig, dennoch wollte ich mir meine eigenen Meinung bilden. Ich wurde sehr überrascht. Heute kann ich für mich sagen, dass dieses Praktikum eine einzigartige Erfahrung in einer einzigartigen Umgebung war.

Mein erster Eindruck von Mendoza war eine unerträgliche Hitze (ich war im Schneesturm aus Wien weggefliegen und im Hochsommer gelandet) und überaus nette, liebenswerte Menschen, die mir, in einer für mich nahezu fremden Sprachen, zu helfen versuchten.

Ich wurde von jedermann mit offenen Armen empfangen. Cristina Isenrath hatte für mich stets ein offenes Ohr, nicht nur meinen Unterricht betreffend. Alle Mitarbeiter waren sehr nett, suchten Kontakt zu mir und ich fühlte mich nach nur kurzer Zeit sehr wohl.

Ich freute mich total über das einmalige Angebot, den Spanischkurs über einen längeren Zeitraum zu besuchen. Schon bei meiner Ankunft empfand ich es als sehr schade, mich nicht mit allen unterhalten zu können. Wenige Argentinier und nicht alle Mitarbeiter des Instituts sprechen Englisch und ich schwor mir bereits in der ersten Woche, soviel Spanisch zu lernen wie nötig, um mich auch mit diesen unterhalten zu können. Cristina Isenrath war meine Sprachenförderin und noch heute höre ich ihre Stimme, die sagt: „Mit Ilse sprecht ihr nur Spanisch“.

Ich fand auch privat sehr schnell Anschluss, da ich mit Argentinern zusammenlebte. Im Laufe der Zeit bildeten sich außerordentliche Freundschaften und der Abschied von vielen bei meiner Rückkehr fiel mir sehr schwer.

Die Arbeit bereitete mir außerordentlichen Spaß. Die Gruppen waren zwar sehr klein, die SchülerInnen allerdings sehr wissbegierig und motiviert, die Sprache und auch mehr über die österreichische Kultur zu lernen.

Die meisten Wochenenden verbrachte ich in der Umgebung rund um Mendoza bzw. besuchte auch Malargüe (im Süden der Provinz Mendoza), ein Ausflug, der mir in vielerlei Hinsicht (auch durch das Kennenlernen des argentinischen Gesundheitssystems) unvergesslich bleiben wird. Manche Zeit verbrachte ich auch in unserem Garten, der mit Weintrauben und Kolibris ausgestattet, wunderbar für das Wiederholen von Spanischvokabeln bzw. zum Vorbereiten des Deutschunterrichts geeignet war.

Es tut mir sehr leid, dass sich meine Vorgängerin in Mendoza nicht sehr wohl gefühlt hat. Ich tat es auf jeden Fall und war sehr traurig, als ich wieder nach Österreich zurückmusste.

Vielen Dank für die Möglichkeit, ein Praktikum in Argentinien zu absolvieren. Meine Arbeit und die Menschen dort werden mir unvergesslich bleiben!